

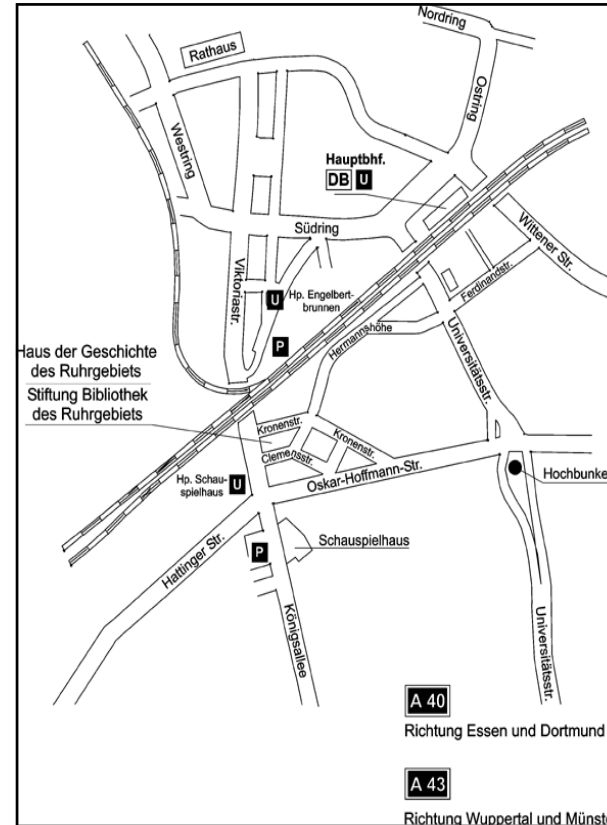
Forum Kulturhauptstadt Ruhrgebiet 2010

Seit dem Wintersemester 2006/07 veranstaltet das Rektorat der Ruhr-Universität Bochum in Verbindung mit dem Institut für soziale Bewegungen und der Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets jeweils einmal im Semester das *RUB-Forum Kulturhauptstadt 2010*.

Diese Veranstaltungen zielen darauf, Experten und ein interessiertes Publikum aus regionaler Öffentlichkeit und Studierenden zu Gesprächen über historische und kulturelle Facetten des Ruhrgebiets zusammenzubringen und zugleich den Planungs- und Ausgestaltungsprozess zur Kulturhauptstadt 2010 zu begleiten.

Die erste Veranstaltung im Januar 2007 beschäftigte sich mit den Fundamenten des Kulturhauptstadt-konzepts, dessen Ursprüngen und Entwicklungslinien. Die zweite Veranstaltung thematisierte im November 2007 unter dem Titel „Hauptstadt der Wissenschaften“ das Verhältnis von Wissenschaft und Kultur.

So erreichen Sie uns



Deutsche Bahn: ab Bochum Hauptbahnhof Straßenbahn 308 bzw. 318 in Richtung Hattingen bis Haltepunkt Engelbert-Brunnen oder Schauspielhaus. Oder zu Fuß in ca. 7 Minuten vom Hauptbahnhof über Ferdinandstraße und Hermannshöhe bis zum Haus der Geschichte des Ruhrgebiets.

PKW: Autobahn A 43 bis AK Bochum-Witten. Von dort die Universitätsstraße Richtung Bochum Innenstadt. Über Oskar-Hoffmann-Straße und Königsallee gelangen Sie zum Haus der Geschichte des Ruhrgebiets.

Ansprechpartner:

Institut für soziale Bewegungen (www.rub.de/isb)
Dr. Jürgen Mittag (Geschäftsführer)
Clemensstr. 17-19, 44789 Bochum
Fon 0234/32-26920
juegen.mittag@rub.de

RUHR.2010
Kulturhauptstadt Europas

Aslı Sevindim · Norbert Lammert
**Das Ruhrgebiet -
Stadt der Kulturen**

**Haus der Geschichte
des Ruhrgebiets
29. Januar 2008, 19.00 Uhr**



03

**Aslı Sevindim · Norbert Lammert:
Das Ruhrgebiet - Stadt der Kulturen**

Eine Vortrags- und Diskussionsveranstaltung im Rahmen des **RUB-Forums Kulturhauptstadt 2010**

29. Januar 2008, 19.00 Uhr
Haus der Geschichte des Ruhrgebiets
(Clemensstr. 17-19, 44789 Bochum)

03

In den öffentlichen Diskussionen der vergangenen Monate wurden nur wenig Zweifel gehegt, dass das Ruhrgebiet in den nächsten Jahren vor allem als Kulturgebiet wahrgenommen wird. Über die Ausgestaltung der Kulturhauptstadtidee bestehen indes sehr unterschiedliche Vorstellungen: Soll das Kulturstadtjahr eher der Hoch- oder stärker der Massenkultur Rechnung tragen? Welchen Sinn macht es, kulturpolitische Leitbilder und Oberthemen zu formulieren? Und wie ist die viel beschworene Nachhaltigkeit zu garantieren?

Mit Blick auf diese und weitere konzeptionelle Fragen diskutiert die Direktorin der Ruhr.2010 für das Themenfeld „Stadt der Kulturen“, Aslı Sevindim, mit Bundestagspräsident Norbert Lammert über die kulturellen Perspektiven des Jahres 2010.



19.00 Uhr

**Begrüßung durch
Prof. Dr. Elmar W. Weiler**

Rektor der Ruhr-Universität Bochum

Podiumsdiskussion mit
Aslı Sevindim

WDR-Moderatorin, Mitglied des Bewerbungsteams „Essen für das Ruhrgebiet“ und Direktorin des Themenfeldes „Stadt der Kulturen“ der RUHR.2010

Hochkultur | Massenkultur | Nachhaltigkeit | Massenkultur | Hochkultur |

Norbert Lammert

Präsident des Deutschen Bundestages

Moderation

Prof. Dr. Klaus Tenfelde

Direktor des Instituts für soziale Bewegungen

HOCHKULTUR als soziologischer Begriff umfasst die von Kulturhistorikern und von meinungsbestimmenden kulturellen Eliten genutzten, als besonders wertvoll akzeptierten Kulturleistungen – im Gegensatz zur Massenkultur oder Populärkultur.

MASSENKULTUR bezeichnet all jene Kunstformen, die nicht als Kultur im Sinne von bildender Kunst, Musik und Literatur in der Sinnggebung durch eine definierende Elite wahrgenommen werden. Durch den gesamtgesellschaftlichen Charakter ist M. ein Kennzeichen gesamtgesellschaftlicher Entwicklung westlicher Wert- und Moralvorstellungen, die nahezu alle kulturellen Sparten umfasst.

NACHHALTIGKEIT beschreibt die Nutzung eines regenerierbaren natürlichen Systems in einer Weise, dass dieses System in seinen wesentlichen Eigenschaften erhalten bleiben und sein Bestand auf natürliche Weise nachwachsen kann. Als politischer Begriff wurde N. zunächst in einer forst- und umweltpolitischen Bedeutung etabliert, die in den letzten Jahren zunehmend auch auf andere Politikfelder ausgeweitet wurde.